

Modellprojekt Chance Zukunft

Ein Angebot zur persönlichen und beruflichen Förderung
Jugendlicher und junger Erwachsener
mit multiplen Vermittlungshemmnissen

Modellprojekt

Chance Zukunft

AG Träger BBW NRW

Ausgangslage

- Die Arbeitslosenquote bei den 15- bis 25-jährigen in NRW lag 2014 deutlich über der des Bundes. Insbesondere geringqualifizierte junge Erwachsene sind betroffen.
- Diese werden durch bestehende Qualifizierungsangebote nicht (mehr) erreicht.
- Die 10 nordrhein-westfälischen BBW entwickelten mit dem M.A.G.S. und der Regionaldirektion NRW das Modellprojekt „Chance Zukunft“
- Das Projekt wird aus Mitteln des ESF und des SGB II finanziert

Zielsetzung

- Projektlaufzeit 01.09.2015 – 31.12.2017
→ Verlängerung bis 31.12.2018
- Ziel des **Förderangebotes** ist die nachhaltige Rückkehr des TN in ein vorhandenes Regelsystem (Ausbildung, Schule, Arbeit, Maßnahme, familiäre Strukturen, psychosoziale Beratungssysteme ...)



- Das Angebot verbindet persönliche Stabilisierung und berufliche Orientierung

Zielgruppe

- Bei der Zielgruppe des Förderangebotes Chance Zukunft handelt es sich um SGB II-Empfänger im Alter ab 18 bis max. 35 Jahre, für männliche und weibliche TN
- 286 geförderte Teilnehmerplätze
- 10 Berufsbildungswerke NRW
- 28 Jobcenter (zwischen 2 und 30 Plätze)

Zugang

- Der Einstieg in das Angebot ist zu jeder Zeit möglich
- Die Teilnahmedauer ist individuell und wird jeweils zwischen Jobcenter und BBW (Fallmanager) abgestimmt
- Personaleinsatz ist gekennzeichnet durch langjährige Erfahrung in Beratung und Begleitung von jungen Erwachsenen

Aufnahmeprozess

- Die Aufnahme in das Förderangebot erfolgt nach einem mit dem örtlichen Jobcenter abgestimmten Zugangsverfahren.
- Die erste Arbeitsphase dient der Schaffung einer tragfähigen Beziehung zwischen TN und Fallmanager



Fallmanagement

Methodischer Ansatz des Förderangebotes



- Kernprozess bei der Projektumsetzung ist das personenzentrierte Fallmanagement
- Es handelt sich um individuelles, auf die Bedürfnisse und Problemlagen zugeschnittenes Vorgehen – **keine Maßnahmestruktur**

Interventionsplanung

- Strukturierung der Bedarfe und Ressourcen
- Priorisieren der Unterstützungsbedarfe
- Erstellung einer Zielhierarchie
- Zielvereinbarungen
- Mindeststandard für die Interventionsplanung: TN und Fallmanager reflektieren alle 4 Wochen gemeinsam den Stand der Zielerreichung und passen Interventionen ggf. an

Interventionsumsetzung

- Die schwerpunktmässige Ausrichtung des Angebotes findet **im Sozialraum** des Teilnehmers statt. Dies bedeutet, dass Arbeits-, Beratungs-, Gesundheits-, Beschäftigungs- und Bildungsangebote im Sozialraum des TN gezielt akquiriert und genutzt werden.



- 2. methodischer Eckpfeiler ist die teilnehmerbezogene Berufsorientierung. Angebote und Netzwerke des BBW können implementiert und genutzt werden.

Qualitätssicherung

- Die Fallsteuerung mit den Fachkräften der Jobcenter erfolgt durch Quartalsgespräche unter Einbeziehung des TN
- Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit wird Supervision angeboten
- Die wissenschaftliche Begleitung /Evaluation erfolgte durch das Unternehmen Wissensimpuls aus Dresden und wurde 2018 von IT NRW übernommen

Ergebnisse 2018



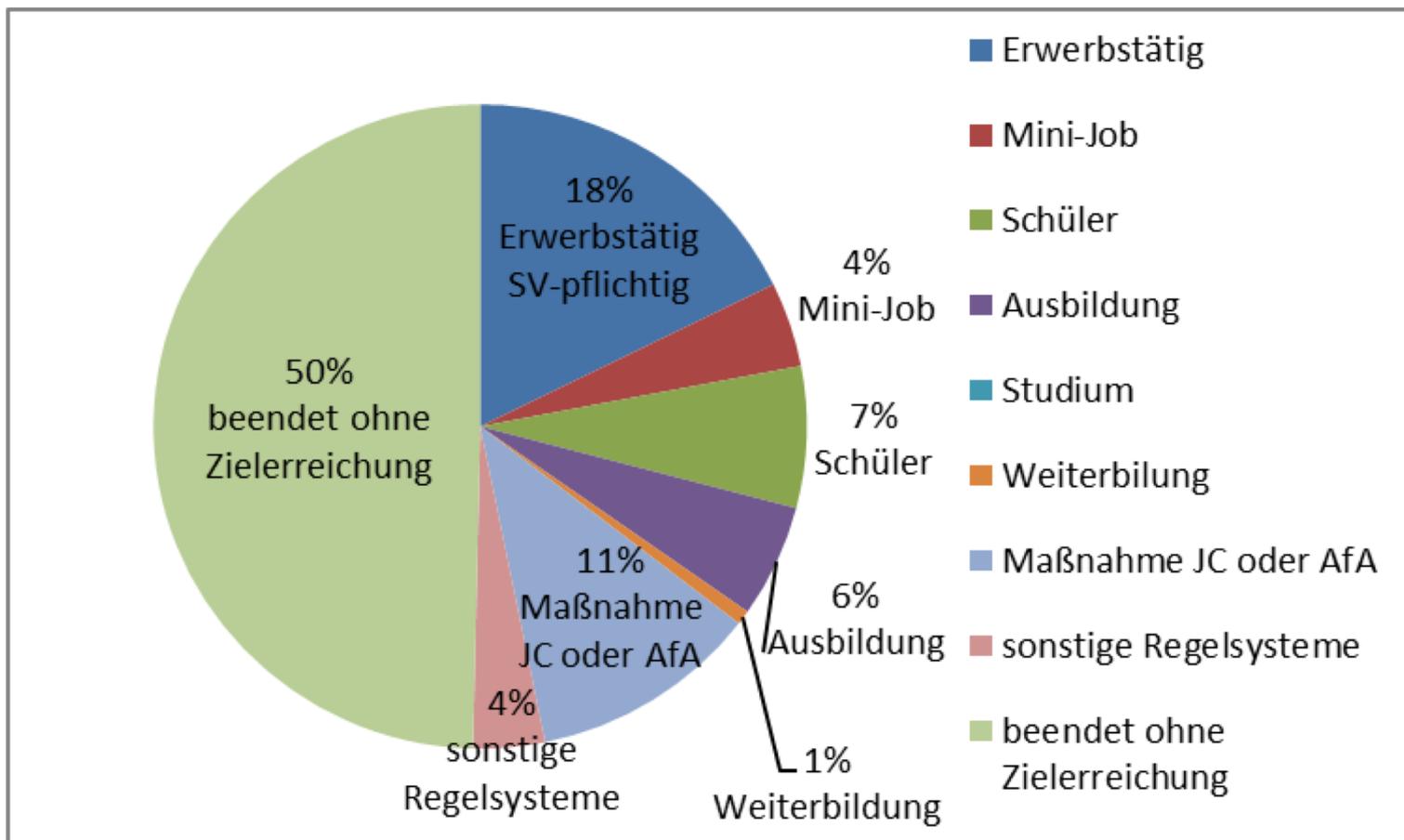
- Teilnehmerübersicht im Rahmen des Modellprojektes „Chance Zukunft“ Zeitraum 01/18 – 11/18

Gesamt Teilnehmer	Ausgeschiedene TN	Vermittelte Teilnehmer	Beendet ohne Zielerreichung
423	141	71	70
		50 %	50 %

- Detaillierte Aufschlüsselung der Vermittlungen in das Regelsystem bzw. in ein sonstiges Regelsystem (FSJ/ FÖJ; Therapiebeginn; Klinikaufenthalt...)

Einmündung in Arbeitsmarkt		Einmündung in Ausbildungsmarkt			Einmündung in weitere Maßnahmen			
Erwerbstätig SV-pflichtig	Mini-Job	Schüler	Ausbildung	Studium	Weiterbildung	Maßnahme JC oder AfA	sonstige Regelsysteme	ohne Ergebnis
25	6	10	8	0	1	16	5	70
18 %	4 %	7 %	6 %	0	1 %	11 %	4%	50 %

Ergebnisse 2018



...und zum Schluss

Praxisbeispiele &
Stimmen der Teilnehmer

NOCH FRAGEN ?

Danke

